

# Inhaltsübersicht

<i>Einführung</i> . . . . .	1
A. Über das Thema, seine Wege und Motive . . . . .	1
B. Gegenstände, Methoden und Untersuchungsziele . . . . .	5
C. Gang der Untersuchungen . . . . .	9
<b>Erster Teil: Recht und Rechtswirken</b> . . . . .	13
§ 1. <i>Formale Verfassungslehre als Referenzmaterie</i> . . . . .	15
A. Wesentliche Kennzeichen einer formalen Verfassungslehre . . . . .	15
B. Besonderheiten der formalen Verfassungslehre . . . . .	24
C. Formalität . . . . .	27
§ 2. <i>Prämissen und Parameter</i> . . . . .	38
A. Terminologie . . . . .	38
B. Bezugsrahmen . . . . .	50
C. Herangehensweise . . . . .	67
D. Prämissen und Recht, Theorie und Theorien, Rechtstheorie . . . . .	76
E. Menschen und Personen im Recht . . . . .	82
§ 3. <i>Grundpositionen über Recht und Normen</i> . . . . .	88
A. Recht als gesetztes Recht . . . . .	88
B. Recht, Norm, Normativität . . . . .	99
C. Geltung, Wirksamkeit und Anwendbarkeit von Recht und Rechtsnormen . . . . .	114
D. Recht und Realität . . . . .	125
E. Akteure und Sachbereiche . . . . .	137
§ 4. <i>Grundpositionen über das Normwirken</i> . . . . .	146
A. Normatives Austauschverhältnis, Rechtsverhältnis und Sollenssätze . . . . .	146
B. Normwirkung als Fixpunkt für Rechtsstatus und Rechtsinstitut	156
C. Der personenbezogene Rechtsstatus . . . . .	166
D. Der normbezogene Rechtsstatus . . . . .	174
E. Insbesondere die Aktivierung von Normen . . . . .	180
F. Die Sollensformel . . . . .	186

G. Der Kreislauf des Normwirkens . . . . .	196
§ 5. <i>Rechtsordnung, Rechtsebene, Relationen</i> . . . . .	204
A. Der Begriff der Rechtsordnung im formalen Sinne . . . . .	204
B. Der Begriff der Rechtsebene . . . . .	220
C. Zum Stufenbau einer Rechtsordnung . . . . .	225
<i>Abschluss des Ersten Teils: wesentliche Erkenntnisse</i> . . . . .	240
<b>Zweiter Teil: Verfassung</b> . . . . .	243
§ 6. <i>Über den allgemeinen Verfassungsbegriff</i> . . . . .	245
A. Allgemeine Annäherungen . . . . .	245
B. Die drei Aspekte des allgemeinen Verfassungsbegriffs . . . . .	248
C. Abstrakt-allgemein, konkret-allgemein und besonders . . . . .	255
D. Begriffsbestandteile auf der Verfassungssequenz . . . . .	259
E. Bezüge zu Recht und Realität . . . . .	263
§ 7. <i>Grundordnung</i> . . . . .	268
A. Ausgangs- und Knotenpunkt der Verfassungssequenz . . . . .	268
B. Grundordnung, Verfassung, Normenkomplex: Kongruenzen und Differenzen . . . . .	269
C. Grundordnung und Gemeinschaftsbezug . . . . .	273
D. Weitere notwendige Eigenschaften . . . . .	285
E. Der funktionale Aspekt der Grundordnung . . . . .	290
§ 8. <i>Gemeinschaft</i> . . . . .	293
A. Der allgemeine Gemeinschaftsbegriff . . . . .	293
B. Die Komponenten des Gemeinschaftsbegriffs . . . . .	298
C. Bindeglieder . . . . .	312
D. Weitere Aspekte rechtlich und tatsächlich basierter Bindeglieder . . . . .	336
E. Gemeinschaftsgestalten . . . . .	342
§ 9. <i>Der Konnex zwischen Grundordnung und Gemeinschaft</i> . . . . .	361
A. Der Konnex in funktionaler Abgrenzung zum Bindeglied . . . . .	361
B. Konnex und Konnektivität . . . . .	363
C. Normaktivierende und normerzeugende, einfache und doppelte Konnektivität . . . . .	370
D. Konnektivitätskonstellationen . . . . .	382
E. Der Konnex jenseits von Konnektivität . . . . .	391
§ 10. <i>Das Grundattribut „höchstrangig“</i> . . . . .	400
A. Höchstrangigkeit als formaler Rechtsbegriff . . . . .	400

B. Die Relativität der Höchstrangigkeit . . . . .	403
C. Höchstrangigkeitsrelationen . . . . .	409
D. Höchstrangigkeitskonstellationen an Beispielen aus der gegenwärtigen Realität . . . . .	416
E. Der Abschluss der Verfassungssequenz . . . . .	426
<i>Abschluss des Zweiten Teils: wesentliche Erkenntnisse</i> . . . . .	433
<b>Dritter Teil: Schlaglichter des Verfassungswirkens</b> . . . . .	437
<b>§ 11. Besondere Verfassungsbegriffe formal erfasst</b> . . . . .	439
A. Die Formalität des Materiellen . . . . .	439
B. Kategorisierte und typisierte Verfassungsbegriffe . . . . .	444
C. Exkurs: Differenzierungsangebote zum Begriff der Staatsverfassung . . . . .	450
<b>§ 12. Gemeinschaftsstrukturen</b> . . . . .	459
A. Über die innere Architektur von Gemeinschaften . . . . .	459
B. Personalisierte Gemeinschaft und Kollektivperson . . . . .	465
C. Exkurs: Der moderne Staat als Kollektivperson . . . . .	479
<b>§ 13. Gemeinschaftzugehörige</b> . . . . .	488
A. Personen in Gemeinschaften und deren Rechtsverhältnisse . . .	488
B. Relation mehrerer zugehörigkeitsbedingter Rechtsverhältnisse	497
C. Exkurs: Staatsangehörigkeit in der Bundesrepublik Deutschland	501
<b>§ 14. Gemeinschaft und Rechtsordnung</b> . . . . .	516
A. Gemeinsamkeiten und Unterschiede . . . . .	516
B. Pluralismus von Gemeinschaften und Rechtsordnungen . . . .	518
C. Exkurs: Der moderne Staat als Rechtsordnung . . . . .	531
<b>§ 15. Person und Verfassung</b> . . . . .	537
A. Verfassungsadressierte, Verfassungsbindung, Verfassungsnormwirken . . . . .	537
B. Über die Kapazitäten von Verfassungen und Personen . . . .	548
C. Exkurs: Souveränität, Autonomie und Verfassung . . . . .	555
<i>Abschluss des Dritten Teils: wesentliche Erkenntnisse</i> . . . . .	563
<b>Schluss</b> . . . . .	567
A. Der Abschluss der formalen Verfassungslehre? . . . . .	567
B. Zusammenfassung in Kernthesen . . . . .	568
C. Ausblick . . . . .	585

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	1
Inhaltsübersicht . . . . .	1
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	1
<i>Einführung</i> . . . . .	1
A. Über das Thema, seine Wege und Motive . . . . .	1
B. Gegenstände, Methoden und Untersuchungsziele . . . . .	5
C. Gang der Untersuchungen . . . . .	9
Erster Teil: Recht und Rechtswirken . . . . .	13
§ 1. <i>Formale Verfassungslehre als Referenzmaterie</i> . . . . .	15
A. Wesentliche Kennzeichen einer formalen Verfassungslehre . . . . .	15
I. Verfassungslehre und Verfassungstheorie . . . . .	15
II. Inhalte und Abgrenzungen . . . . .	16
1. Begriffliche Entwicklung und inhaltliche Divergenzen . . . . .	16
2. Das „Mehr“ der Verfassungslehre nach hiesigem Verständnis . . . . .	21
3. Interdisziplinäre Schnittstellen . . . . .	22
III. Anwendungsfelder der formalen Verfassungslehre . . . . .	23
B. Besonderheiten der formalen Verfassungslehre . . . . .	24
I. Formalität als spezifisches Merkmal . . . . .	24
II. Theoretische Beobachtungs-, Strukturierungs- und Systematisierungsdisziplin . . . . .	25
III. Über Parameter und Konkretisierungsstufen zum formalen „Mehr“ . . . . .	26
C. Formalität . . . . .	27
I. Formal, formell, materiell . . . . .	27
II. Formalität und Recht . . . . .	29
III. Formalität und formelhafte Darstellung . . . . .	30

1. Elemente und Attribute . . . . .	30
2. Funktionen und Schaltungen . . . . .	32
3. Mengen und Komposita . . . . .	34
<b>§ 2. Prämissen und Parameter . . . . .</b>	<b>38</b>
A. Terminologie . . . . .	38
I. Verfassung . . . . .	38
1. Prämissen aus der Realität . . . . .	38
2. Verfassung im normativen Sinne . . . . .	39
3. Allgemeiner Verfassungsbegriff . . . . .	40
4. Verfassung als Kompositum und als Menge . . . . .	42
5. Besondere Verfassungsbegriffe . . . . .	44
II. Rechts- und Verfassungswirken . . . . .	46
1. Wirken und Wirkung im Lichte des allgemeinen Verfassungsbegriffs . . . . .	46
2. Wirkrahmen . . . . .	47
3. Ausmaß und Grenzen von Wirken und Wirkung . . . . .	48
III. Formalität und Verfassung . . . . .	48
B. Bezugsrahmen . . . . .	50
I. Unveränderliche Grundbedingungen: menschliche Akzessorietät und Recht . . . . .	50
II. Formal-wissenschaftsbezogener Rahmen: Verfassungstheorie und ihr Umfeld . . . . .	54
1. Wissenschaftlichkeit . . . . .	54
2. Formale Beobachtung und Analyse des Bestehenden . . . . .	55
3. Verfassungstheorie als besondere Rechtstheorie . . . . .	56
4. Rechtstheorie als Vorfeld der Verfassungstheorie . . . . .	57
5. Verfassungsdogmatik als Nachfeld der Verfassungstheorie . . . . .	58
III. Atmosphärischer Rahmen: Raum und Zeit, Realität und Recht . . . . .	61
1. Die Realität und ihre Parameter . . . . .	61
2. Relative Raum- und Zeitbezogenheit . . . . .	62
3. Die Realität als eigener Parameter . . . . .	64
4. Konkretisierung und Relativierbarkeit des Realitätsparameters . . . . .	65
5. Realität und Recht: Existenz zweier Sphären als Prämisse . . . . .	66

C. Herangehensweise . . . . .	67
I. Zielorientierung . . . . .	67
II. Objektivität und Wertneutralität als Leitgedanken . . . . .	69
1. Allgemeinheit und Abstraktion als Wegbereiter von Objektivität und Wertneutralität . . . . .	69
2. Insbesondere Objektivität . . . . .	70
3. Insbesondere Wertneutralität . . . . .	71
III. Untersuchungsperspektiven . . . . .	73
1. Fixierte und variable Perspektiven . . . . .	73
2. Beobachtungsperspektive . . . . .	74
3. Perspektive aus und auf Rechtsebenen und Verfassungen	75
D. Prämissen und Recht, Theorie und Theorien, Rechtstheorie . . . . .	76
I. Der Begriff der Theorie als Grundlage für Allgemeinheit und Abstraktion . . . . .	76
II. Rechtstheorie als Basis für Objektivität und Wertneutralität . . . . .	78
III. Rechtstheorie und rechtswissenschaftliche Theorien . . . . .	80
E. Menschen und Personen im Recht . . . . .	82
I. Menschen als Existenzgrundlage für Recht . . . . .	82
II. Menschen und Personen . . . . .	84
III. Der Staat als besondere verfasste Gemeinschaft von Menschen . . . . .	86
§ 3. <i>Grundpositionen über Recht und Normen</i> . . . . .	88
A. Recht als gesetztes Recht . . . . .	88
I. Einführende Gedanken zum formalen Rechtsbegriff . . . . .	88
II. Positives Recht und sogenanntes Naturrecht . . . . .	90
III. Beziehungen zwischen Recht und außerrechtlichen Faktoren . . . . .	95
B. Recht, Norm, Normativität . . . . .	99
I. Zum Begriff der Norm und dessen Differenzierungen . . . . .	99
1. Norm als Rechtsnorm . . . . .	99
2. Norm als formale Mengeneinheit . . . . .	101
3. Norm und Normenbündel im Lichte des Sollens . . . . .	102
4. Norm und Normenkomplex . . . . .	106
5. Normerzeugung als Prä-Kompositum jeder Norm . . . . .	107
II. Über Normativität . . . . .	108
1. Normativität als grundsätzliche Verbindlichkeit . . . . .	108
2. Normativität und Werturteile . . . . .	109

3. Normativität als Rechtsvoraussetzungsnorm . . . . .	111
III. Die phänotypische Seite des Normativen . . . . .	112
C. Geltung, Wirksamkeit und Anwendbarkeit von Recht und Rechtsnormen . . . . .	114
I. Geltung als notwendige Voraussetzung für Recht und Rechtsnormen . . . . .	114
II. Geltung und Rechtssetzung . . . . .	118
1. Wirksame Rechtssetzung als notwendige und hinreichende Voraussetzung für Geltung . . . . .	118
2. Normsetzungsbefugnisnormen und „rechtliches Können“ . . . . .	119
3. Fehlerhafte Rechtssetzung und Geltung . . . . .	121
III. Anwendbarkeit und Anwendung; Bindung und Betroffenheit . . . . .	122
D. Recht und Realität . . . . .	125
I. Unterschiedliche, aber nicht isolierte Sphären . . . . .	125
II. Menschliches Sein und normative Wirkung . . . . .	127
III. Wirksamkeit, Wirken, Wirkung . . . . .	129
1. Wirkvorgänge zwischen Recht und Realität . . . . .	129
2. Partielle Wirksamkeitsstörungen . . . . .	131
3. Unwirksamkeit und die Vermutung grundsätzlicher Wirksamkeit . . . . .	132
IV. Erscheinungsformen und Folgen von Wirken und Wirkung	133
V. Über das Konzept der normativen Kraft des Faktischen . . . . .	134
E. Akteure und Sachbereiche . . . . .	137
I. Akteure: Normen und Personen . . . . .	137
II. Sachbereiche: gemeinsame Bezugspunkte der Akteurinnen	139
III. Über die verschiedenen Funktionen von Personen . . . . .	141
1. Personen als normadressierte Akteurinnen und bloße Sachbereichsbestandteile . . . . .	141
2. Rechtssubjekte, Rechtsobjekte und Rechts- anknüpfungspunkte . . . . .	142
3. Primäre und sekundäre Normadressierung . . . . .	143
§ 4. <i>Grundpositionen über das Normwirken</i> . . . . .	146
A. Normatives Austauschverhältnis, Rechtsverhältnis und Sollensätze . . . . .	146
I. Das normative Austauschverhältnis als formelhafte Grundlage des Normwirkens . . . . .	146

II. Über den Begriff „Rechtsverhältnis“ und das zugehörige Normwirken . . . . .	147
III. Normwirken und Sollensätze zwischen „Nicht-Sollen“, „Sollen“ und „Dürfen“ . . . . .	149
1. Normative Funktionen als gebündeltes Sollen . . . . .	149
2. Insbesondere die Normativität des Dürfens . . . . .	151
3. Normative Funktionen und Normadressierung . . . . .	154
B. Normwirkung als Fixpunkt für Rechtsstatus und Rechtsinstitut . . . . .	156
I. Rechtsstatus . . . . .	156
II. Über die Komposition von Normwirkung und weiterem Normwirken . . . . .	159
III. Rechtsinstitut . . . . .	162
1. Rechtsinstitut als Bündel abstrakten Normwirkens . . . . .	162
2. Anschlussfähigkeit für Adressierung . . . . .	162
3. Formale Signatur jedes Rechtsinstituts . . . . .	164
4. Implementierung durch gesetzte Normen . . . . .	165
5. Rechtsinstitut und Rechtsstatus . . . . .	165
C. Der personenbezogene Rechtsstatus . . . . .	166
I. Entstehung durch das Zusammenwirken statusbildender Normen . . . . .	166
II. Personenbezogener Rechtsstatus als besonderes personenbezogenes Merkmal . . . . .	168
III. Insbesondere die Normsetzungsbefugnis . . . . .	170
1. Der personenbezogene Rechtsstatus „normsetzungsbefugt“ . . . . .	170
2. Formale Darstellung der Normerzeugung . . . . .	171
3. Ermächtigung, nicht Adressierung zur Normsetzungsbefugnis . . . . .	172
D. Der normbezogene Rechtsstatus . . . . .	174
I. Parallelen und Unterschiede zum personenbezogenen Rechtsstatus . . . . .	174
II. „Aktiviert“ und „anwendbar“ als für konkretes Normwirken notwendige normbezogene Rechtsstatus . . . . .	176
III. Bedingtes Sollen und bedingt Gesolltes . . . . .	179
E. Insbesondere die Aktivierung von Normen . . . . .	180
I. Aktivierung als Scharnier zwischen Geltung und Anwendbarkeit . . . . .	180
II. Aktivierung durch Adressierung . . . . .	182
III. Ermittlung des adressierten Personenkreises . . . . .	184

F. Die Sollensformel . . . . .	186
I. Die formale Struktur des Sollensgehalts . . . . .	186
II. Die formale und formelhafte Darstellung des Normativen . . . . .	188
III. Die Bausteine der Sollensformel . . . . .	190
1. N und P als Akteurinnen eines normativen Austauschverhältnisses . . . . .	190
2. P und M zur Bestimmung von Normadressierung und Normaktivierung . . . . .	191
3. B und S als Brücken zum Sachbereich . . . . .	195
G. Der Kreislauf des Normwirkens . . . . .	196
I. Von der Sollensformel . . . . .	196
II. ... über die Normsetzung . . . . .	198
III. ... zum Kreislauf des Normwirkens . . . . .	200
§ 5. Rechtsordnung, Rechtsebene, Relationen . . . . .	204
A. Der Begriff der Rechtsordnung im formalen Sinne . . . . .	204
I. Annäherung über Formalisierung und Abgrenzung . . . . .	204
II. Rechtsordnung als personenorientiertes Normableitungssystem . . . . .	206
1. Eingrenzung durch Systematisierung . . . . .	206
2. Orientierung an Personen . . . . .	207
3. Verbindung über Normableitung . . . . .	208
III. Praktische Beispiele im Spiegel der Theorie . . . . .	211
1. Die staatliche Rechtsordnung . . . . .	211
2. Die sogenannte supranationale Rechtsordnung . . . . .	212
3. Die Völkerrechtsordnung . . . . .	217
B. Der Begriff der Rechtsebene . . . . .	220
I. Die Rechtsebene als Fundament einer Rechtsordnung . . . . .	220
II. Rechtsebenen im Wirken von Personen und Rechtsordnung . . . . .	222
III. Rechtsebenenübergreifendes Rechtswirken . . . . .	224
C. Zum Stufenbau einer Rechtsordnung . . . . .	225
I. Stufenbau als innere Architektur einer Rechtsordnung . . . . .	225
II. Ursprünge, Grenzen und Hierarchieebenen jedes Stufenbaus . . . . .	227
1. Ursprüngliche Normsetzungsbefugnisnormen und die höchste Hierarchieebene . . . . .	227
2. Funktionale Aspekte ursprünglicher Normsetzungsbefugnisnormen . . . . .	228

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIX
3. Zuordnung durch Normsetzung und Ableitungsgrad . . . . .	230	
III. Stufenbau und Geltungsverlust einzelner Normen . . . . .	231	
IV. Der Stufenbau als Wirkung allgemeiner Normenkollisionsnormen . . . . .	232	
V. Über Geltungs- und Anwendbarkeitsvorrang einzelner Normen . . . . .	235	
<i>Abschluss des Ersten Teils: wesentliche Erkenntnisse . . . . .</i>	<i>240</i>	
 Zweiter Teil: Verfassung . . . . .	243	
§ 6. <i>Über den allgemeinen Verfassungsbegriff . . . . .</i>	<i>245</i>	
A. Allgemeine Annäherungen . . . . .	245	
I. Die beiden verfassungsbegrifflichen Seiten . . . . .	245	
II. Das tautologische Attribut „rechtlich“ . . . . .	246	
III. Verallgemeinerungen impliziter Vorverständnisse . . . . .	247	
B. Die drei Aspekte des allgemeinen Verfassungsbegriffs . . . . .	248	
I. Verfassung als Normenkomplex . . . . .	248	
II. Verfassung und normbezogener Rechtsstatus . . . . .	252	
III. Verfassung als Rechtsinstitut . . . . .	253	
C. Abstrakt-allgemein, konkret-allgemein und besonders . . . . .	255	
I. Das Rechtsinstitut und der abstrakt-allgemeine Verfassungsbegriff . . . . .	255	
II. Der konkret-allgemeine Verfassungsbegriff als Basis . . . . .	256	
III. Verfassungsmodus und besondere Verfassungsbegriffe . . . . .	257	
D. Begriffsbestandteile auf der Verfassungssequenz . . . . .	259	
I. Extrakte aus beiden verfassungsbegrifflichen Seiten . . . . .	259	
II. Die Verfassungssequenz . . . . .	261	
III. Die Verfassungskomponenten als Fundament und Schnittstellen . . . . .	262	
E. Bezüge zu Recht und Realität . . . . .	263	
I. Verfassung und Verfassungssequenz zwischen Recht und Realität . . . . .	263	
II. Konstellationen aus der gegenwärtigen Realität . . . . .	264	
III. Die Verfassungskomponenten zwischen Recht und Realität . . . . .	266	

§ 7. <i>Grundordnung</i> . . . . .	268
A. Ausgangs- und Knotenpunkt der Verfassungssequenz . . . . .	268
B. Grundordnung, Verfassung, Normenkomplex: Kongruenzen und Differenzen . . . . .	269
I. Grundordnung und Verfassung . . . . .	269
II. Grundordnung als Normenkomplex . . . . .	271
III. Grundordnung als Kategorie . . . . .	272
C. Grundordnung und Gemeinschaftsbezug . . . . .	273
I. Herleitung und Arbeitshypothese eines Gemeinschaftsbezuges . . . . .	273
II. Gemeinschaftsbezug und Verfassungssequenz . . . . .	276
III. Gemeinschaftsbezug und Grundordnung . . . . .	278
1. Der kategorische Gemeinschaftsbezug . . . . .	278
2. Das Verhältnis zwischen „Grundordnung“ und „gemeinschaftsbezogen“ . . . . .	280
3. Terminologische Präzisierungen zwischen Grundordnung und Gemeinschaftsbezug . . . . .	283
D. Weitere notwendige Eigenschaften . . . . .	285
I. Vorgaben an das Format der Regelungseinheit . . . . .	285
II. Positiv-normative Vorgaben . . . . .	287
III. Negativ-normative Vorgaben . . . . .	289
E. Der funktionale Aspekt der Grundordnung . . . . .	290
§ 8. <i>Gemeinschaft</i> . . . . .	293
A. Der allgemeine Gemeinschaftsbegriff . . . . .	293
I. Notwendige und hinreichende Voraussetzungen . . . . .	293
II. Gemeinschaftsangehörige: mehrere Personen . . . . .	295
III. Gemeinschaftscharakter: Rechtsgemeinschaft . . . . .	296
B. Die Komponenten des Gemeinschaftsbegriffs . . . . .	298
I. Strukturelle Grundlagen . . . . .	298
1. Parallelen zum Verfassungsbegriff . . . . .	298
2. Gemeinschaft als Komponente und (Sub-)Kompositum	299
3. Personenbezogener Zustand als Grundlage . . . . .	300
II. Der personenbezogene Zustand . . . . .	301
1. Abgrenzungen zwischen Zustand und Verhalten . . . . .	301
2. Eigenschaften eines personenbezogenen Zustands . . . . .	304
3. Objektive Feststellbarkeit: Tatsache oder Rechtsstatus . . . . .	306

III. Das Kollektiv und dessen Rechtserheblichkeit . . . . .	308
1. Persönliche Zuordnung zu einem Kollektiv . . . . .	308
2. Normenbündel als Komponente . . . . .	310
3. Präzisierung des Gemeinschaftsbegriffs als Kompositum	311
C. Bindeglieder . . . . .	312
I. Bindeglied und Wirkung . . . . .	312
1. Die gemeinschaftsmanifestierende Wirkung jedes Bindegliedes . . . . .	312
2. Zwei kumulative und konsekutive Abschnitte der Gemeinschaftsmanifestierung . . . . .	313
3. Gruppenbezogene Wirkung: Kollektivierung aufgrund personenbezogenen Zustands . . . . .	315
4. Personenbezogene Wirkung: individuelle kollektivspezifische Normadressierung . . . . .	318
5. Abgrenzung zwischen rechtlich basiertem Bindeglied und Rechtsreflex . . . . .	320
II. Rechtlich basierte Bindeglieder . . . . .	321
1. Normunmittelbare Bindeglieder . . . . .	321
2. Normmittelbare Bindeglieder . . . . .	323
3. Normative Wirkung, nicht normhierarchischer Rang als Kriterium . . . . .	324
III. Tatsächlich basierte Bindeglieder . . . . .	325
1. Vorüberlegungen: Abgrenzung zu rechtlich basierten Bindegliedern am Beispiel des Staatsbegriffs nach Jellinek . . . . .	325
2. Wirkunterschiede zwischen tatsächlich und rechtlich basierten Bindegliedern . . . . .	332
3. Beispiel: „Aufenthalt“ als Bindegliedsbasis einer „Aufenthaltsgemeinschaft“ . . . . .	333
D. Weitere Aspekte rechtlich und tatsächlich basierter Bindeglieder . . . . .	336
I. Verhältnis verschiedener Bindeglieder zueinander . . . . .	336
II. Auswirkungen subjektiver Einflüsse auf Bindeglieder . . . . .	337
III. Über die Identifikation von Bindegliedern im Einzelfall . . . . .	338
E. Gemeinschaftsgestalten . . . . .	342
I. Gemeinschaftsgestalt als Modus . . . . .	342
II. Die einzelnen Gemeinschaftsgestalten . . . . .	344
1. Personalisierte Gemeinschaften und das Beispiel „Staat“	344

2. Normativ verbundene Gemeinschaften und das Beispiel „Staatsangehörige“ . . . . .	348
3. Faktisch verbundene Gemeinschaften und das Beispiel „internationale Gemeinschaft“ . . . . .	351
III. Gemeinschaftsgestalten, Rechtsfiguren und ihre Trägerschaft . . . . .	357
 § 9. Der Konnex zwischen Grundordnung und Gemeinschaft . . . . .	361
A. Der Konnex in funktionaler Abgrenzung zum Bindeglied . . . . .	361
B. Konnex und Konnektivität . . . . .	363
I. Konnektivität als normativ-distributive Wirkung des Konnexes . . . . .	363
II. Konnektivität und Grammatik . . . . .	365
III. Gemeinsame Basis und normative Perspektive . . . . .	368
C. Normaktivierende und normerzeugende, einfache und doppelte Konnektivität . . . . .	370
I. Normaktivierende Konnektivität . . . . .	370
1. Gemeinschaftsbezogene persönliche Normbindung . . . . .	370
2. Grundordnungsbezogene Normherkunft . . . . .	372
3. Funktionsweise am Beispiel des Grundgesetzes . . . . .	373
II. Normerzeugende Konnektivität als Zusatz . . . . .	375
III. Einfache und doppelte Konnektivität . . . . .	377
1. Die beiden quantitativen Varianten der Konnektivität . . . . .	377
2. Unterschiede und Übergänge . . . . .	379
3. Übergang der Konnektivität am Beispiel des Grundgesetzes . . . . .	380
D. Konnektivitätskonstellationen . . . . .	382
I. Normaktivierende Konnektivität als Grundlage und Grenze . . . . .	382
II. Varianten doppelter Konnektivität . . . . .	383
1. Kombinationen nach Personenkategorien . . . . .	383
2. Uneingeschränkt und eingeschränkt . . . . .	385
3. Alleinig und verteilt . . . . .	386
III. Konstellationen an Beispielen aus der gegenwärtigen Realität . . . . .	387
1. Personalisierte Gemeinschaften auf der staatlichen Rechtsebene . . . . .	387

2. Personalisierte Gemeinschaften auf der zwischenstaatlichen Rechtsebene und die Primärrechtsgemeinschaft . . . . .	389
3. Weitere nicht personalisierte Gemeinschaften . . . . .	390
E. Der Konnex jenseits von Konnektivität . . . . .	391
I. Weitere Wirkungen eines Konnexes . . . . .	391
1. Grundsätzliche Offenheit der formalen Verfassungslehre	391
2. Unterregelungsverbot? . . . . .	392
3. Überregelungsverbot? . . . . .	394
II. Die formale Personenkonzentration von Konnex und Verfassungsbegriff . . . . .	395
III. Die Kausalität des Konnexes für eine Rechtsordnung . . . . .	397
 § 10. Das Grundattribut „höchstrangig“ . . . . .	400
A. Höchstrangigkeit als formaler Rechtsbegriff . . . . .	400
I. Formale Einkleidung . . . . .	400
II. Strukturelle Auskleidung . . . . .	401
III. Ausschluss materiell-rechtlicher Vorgaben . . . . .	402
B. Die Relativität der Höchstrangigkeit . . . . .	403
I. Relative und absolute Höchstrangigkeit . . . . .	403
II. Über die relevanten Parameter relativer Höchstrangigkeit . . . . .	405
III. Rechtsordnungs- und Gemeinschaftsrelationen . . . . .	407
C. Höchstrangigkeitsrelationen . . . . .	409
I. Innen- und Außenperspektiven . . . . .	409
II. Perspektive aus einer Gemeinschaft . . . . .	411
III. Perspektive auf eine Gemeinschaft . . . . .	413
1. Äußere Höchstrangigkeit neben innerer Höchstrangigkeit . . . . .	413
2. Exkurs: eine Norm, eine Rechtsordnung . . . . .	413
3. Äußere, nicht aber absolute Höchstrangigkeit . . . . .	414
D. Höchstrangigkeitskonstellationen an Beispielen aus der gegenwärtigen Realität . . . . .	416
I. Personalisierte Gemeinschaften auf der staatlichen Rechtsebene . . . . .	416
1. Grundgesetz und Bundesrepublik Deutschland . . . . .	416
2. Zum Sonderfall änderungsfester Prinzipien und der sogenannten Verfassungsidentität . . . . .	418
3. Sonstige personalisierte Gemeinschaften und deren Satzungen . . . . .	420

II.	Personalisierte Gemeinschaften auf der zwischenstaatlichen Rechtsebene und die Primärrechtsgemeinschaft . . . . .	422
1.	Relevante Gemeinschaften und Rechtsordnungen . . . . .	422
2.	Primärrechtsordnung und Primärrechtsgemeinschaft . . . . .	423
3.	Interne Unionsrechtsordnung und Europäische Union . . . . .	424
III.	Weitere nicht personalisierte Gemeinschaften . . . . .	425
E.	Der Abschluss der Verfassungssequenz . . . . .	426
I.	Das Resultat „Verfassung“ und das Verfassungsspezifische	426
II.	Höchstrangigkeitskonflikte und Verfassungpluralismus . .	428
1.	Über rechtsordnungsübergreifende Höchstrangigkeitskonflikte . . . . .	428
2.	Vertikale Scheinkonflikte . . . . .	429
3.	Echte horizontale Konflikte am Beispiel des Europäischen Unionsrechts . . . . .	430
III.	Aussichtspunkt: Jenseits von Phase (4) . . . . .	432
<i>Abschluss des Zweiten Teils: wesentliche Erkenntnisse</i> . . . . .		433
 Dritter Teil: Schlaglichter des Verfassungswirkens . . . . .		437
 § 11. Besondere Verfassungsbegriffe formal erfasst . . . . .		439
A.	Die Formalität des Materiellen . . . . .	439
I.	Ableitungen aus dem allgemeinen Verfassungsbegriff . . . . .	439
II.	Verfassungsdesign, Verfassungsmodus und Konfigurationsvarianten . . . . .	440
III.	Erzeugung und Erkennung bestimmten Verfassungsdesigns . . . . .	443
B.	Kategorisierte und typisierte Verfassungsbegriffe . . . . .	444
I.	Die Taxonomie besonderer Verfassungsbegriffe . . . . .	444
II.	Beispiele kategorisierter Verfassungsbegriffe . . . . .	446
III.	Beispiele typisierter Verfassungsbegriffe . . . . .	448
C.	Exkurs: Differenzierungsangebote zum Begriff der Staatsverfassung . . . . .	450
I.	Verfassungsattribute und Nicht-Verfassungsattribute . . . . .	450
II.	Verfassungsinterne Typisierungen . . . . .	454
III.	Verfassungsexterne Typisierungen . . . . .	456

§ 12. Gemeinschaftsstrukturen . . . . .	459
A. Über die innere Architektur von Gemeinschaften . . . . .	459
I. Ausgestaltung und Zugehörigkeitsstrukturen . . . . .	459
II. Strukturelles Innenverhältnis und Gemeinschaftsgestalten	461
III. Unmittelbare und mittelbare Zugehörigkeit . . . . .	463
B. Personalisierte Gemeinschaft und Kollektivperson . . . . .	465
I. Äußere Aspekte . . . . .	465
1. Über die Personalisierung von Gemeinschaften . . . . .	465
2. Personalisierte Gemeinschaft, Kollektivperson und deren Sphärenzugehörigkeit . . . . .	467
3. Untrennbarkeit von personalisierter Gemeinschaft und Kollektivperson . . . . .	469
II. Innere Aspekte . . . . .	471
1. Das Steuerungsbedürfnis der Kollektivperson und deren Trägerschaft . . . . .	471
2. Vollzugs-, Entscheidungs- und Bestandszugehörige . . .	473
3. Mittelbare Steuerungsstrukturen . . . . .	474
III. Symbiose innerer und äußerer Aspekte . . . . .	475
1. Bestandszugehörige als konstitutive Sub-Gemeinschaft der Kollektivperson . . . . .	475
2. Gemeinschaften innerhalb von Kollektivpersonen . . .	476
3. Insbesondere das Privileg der Kollektivperson . . . .	477
C. Exkurs: Der moderne Staat als Kollektivperson . . . . .	479
I. Kollektivperson und Drei-Elemente-Lehre . . . . .	479
II. Die Staatselemente zwischen formaler Verfassungslehre und Allgemeiner Staatslehre . . . . .	481
III. Die innere Struktur des Staates als Kollektivperson . .	484
§ 13. Gemeinschaftzugehörige . . . . .	488
A. Personen in Gemeinschaften und deren Rechtsverhältnisse .	488
I. Zugehörigkeit und Mitgliedschaft . . . . .	488
II. Zugehörigkeitsbedingte Rechtsverhältnisse und Mitgliedschaftsverhältnisse . . . . .	490
1. Zur Terminologie . . . . .	490
2. Entstehung: Freiwilligkeit und Zwang . . . . .	491
3. Auswirkungen: Reichweite der Normadressierung und Rechtsgestaltungsmacht . . . . .	493
III. Insbesondere aktive und passive Mitgliedschafts- verhältnisse . . . . .	495

B.	Relation mehrerer zugehörigkeitsbedingter Rechtsverhältnisse	497
I.	Von Einzelpersonen . . . . .	497
II.	Von Gemeinschaften . . . . .	499
III.	Formalisierungsansätze für Relationen . . . . .	500
C.	Exkurs: Staatsangehörigkeit in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	501
I.	Zur Terminologie: Staatsangehörigkeit, Rechtsstatus und Rechtsverhältnisse . . . . .	501
II.	Staatsangehörigkeit im Bundesstaat . . . . .	503
III.	Unionsbürgerschaft zwischen aktivem Mitgliedschafts- verhältnis und zugehörigkeitsbedingtem Rechtsverhältnis	509
<b>§ 14.</b>	<b>Gemeinschaft und Rechtsordnung</b> . . . . .	516
A.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede . . . . .	516
B.	Pluralismus von Gemeinschaften und Rechtsordnungen . . . . .	518
I.	Gemeinschaften im Umfeld anderer Gemeinschaften . . . . .	518
II.	Rechtlicher und tatsächlicher Pluralismus . . . . .	520
1.	Erscheinungsformen eines Gemeinschaftspluralismus im Recht . . . . .	520
2.	Pluralismus am Beispiel der Akteure auf der staatlichen Rechtsebene in Deutschland . . . . .	521
3.	Pluralismus am Beispiel der Europäischen Union auf der zwischenstaatlichen Rechtsebene . . . . .	523
III.	Pluralismus, besondere Konfliktlösungsnormen und Letztentscheidungskompetenz . . . . .	527
C.	Exkurs: Der moderne Staat als Rechtsordnung . . . . .	531
<b>§ 15.</b>	<b>Person und Verfassung</b> . . . . .	537
A.	Verfassungsadressierte, Verfassungsbinding, Verfassungsnormwirken . . . . .	537
I.	Von Normbindung über Verfassungsbinding zu Verfassungsnormbindung . . . . .	537
1.	Nochmals: Normadressierung und Normbindung . . . . .	537
2.	Verfassungsadressierung und Verfassungsbinding . . . . .	538
3.	Allgemeine Verfassungsbinding und spezielle Verfassungsnormbindung . . . . .	540
II.	Bindungswirkung . . . . .	541

1. Bindungswirkung als potenzielle Normverwirklichungspflicht . . . . .	541
2. Bindungswirkung von Verfassungsnormen . . . . .	542
3. Bindungswirkung von und Verwirklichungspflicht gegenüber Verfassungsnormen . . . . .	543
III. Die Vermutung zugunsten der verfassungstheoretischen Grundkonfiguration . . . . .	546
B. Über die Kapazitäten von Verfassungen und Personen . . . . .	548
I. Herrschaft über Verfassungsnormbindung . . . . .	548
II. Selbstreferenzialität als besondere Verfassungskapazität . .	549
III. Kapazitätsstufen . . . . .	551
1. Kapazität und Konnektivität . . . . .	551
2. Grundlagen der Einstufung . . . . .	551
3. Verfassungskapazitäten und Normenhierarchie . . . . .	554
C. Exkurs: Souveränität, Autonomie und Verfassung . . . . .	555
I. Souveränität und Formalität . . . . .	555
II. Souveränität als unbeschränkte Verfassungs- normsetzungsbefugnis . . . . .	558
III. Beschränkungen von Souveränität und Autonomie . . . . .	560
<i>Abschluss des Dritten Teils: wesentliche Erkenntnisse</i> . . . . .	563
<i>Schluss</i> . . . . .	567
A. Der Abschluss der formalen Verfassungslehre? . . . . .	567
B. Zusammenfassung in Kernthesen . . . . .	568
Zum Ersten Teil . . . . .	568
Zum Zweiten Teil . . . . .	576
Zum Dritten Teil . . . . .	581
C. Ausblick . . . . .	585
Literaturverzeichnis . . . . .	589
Stichwortverzeichnis . . . . .	613